



# Auswirkungen des Klimawandels auf das Reiseverhalten im Quellmarkt Deutschland

Zentrale Ergebnisse einer  
qualitativen Grundlagenstudie

Potsdam, 21.6.2018

Alpenforschungsinstitut GmbH  
in Zusammenarbeit mit der Hochschule München,  
Fakultät für Tourismus  
Prof. Dr. Thomas Bausch  
thomas.bausch@hm.edu



## Gliederung

### **Vorstellung der qualitativen Grundlagenstudie**

- (A) Forschungsfragen, Design und Umsetzung
- (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen
- (C) Reaktionen der Verbraucher auf Feinstaub /  
Luftverschmutzung in Großstädten
- (D) Reaktionen der Verbraucher auf Klimawandel im Winter



## (A) Forschungsfragen

### I. Themenbereich Klimawandel allgemein

- 1) Grundsätzliche potenzielle Veränderungen des Reiseverhaltens (abstrakt) durch dauerhafte Veränderung der Wetterbedingungen am Reiseziel
- 2) Konkrete Reaktion auf außergewöhnliche Wetterbedingungen am Reiseziel
- 3) Änderung des geplanten Reise- und Buchungszeitpunkts (Festlegung)
- 4) Reaktionen auf extreme Wettersituationen bei Kurzurlaubsreisen (Städtereise) und Urlaubsreisen
- 5) Umgang mit Gefahren/Risiken und Einordnung von Naturrisiken innerhalb der Gesamtheit typischer Risiken beim Reisen
- 6) Rolle / Bedeutung von Klimawandel beim Reisen

### II. Themenbereich Luftverschmutzung / Feinstaub

- 1) Bedeutung von „intakter Umwelt und Natur“ sowie „reiner Luft“ bei einer Urlaubsreise im Verhältnis zu anderen Aspekten
- 2) Persönliche Betroffenheit und Reaktionen auf Diskussion um Feinstaubbelastung in Städten
- 3) Einordnung der staatlichen Prädikate Heilklimatischer Kurort, Luftkurort, Seebad bezüglich Reinluftkompetenz

### III. Themenbereich Bedeutung von Schnee im Wintertourismus

- 1) Wunschbild einer Winterurlaubsreise in die Berge und Störfaktoren
- 2) Prägung der Wahrnehmung einer Winterlandschaft / Wintersportsituation durch eine Schneelandschaft



## (A) Studiendesign

Qualitative explorative Untersuchung

Rekrutierung 100 Probanden für ein Online-Forum

Panelteilnehmer über Markt- und Sozialforschungsinstituts Norstat GmbH ([www.norstat.de](http://www.norstat.de)) gewonnen

repräsentativ bezüglich des deutschen Reisemarktes hinsichtlich

- Alter
- Geschlecht
- Bildungsstand
- Familienstruktur / Kinder im Haushalt

Leichte Überrekrutierung bezüglich Personen, die Winterurlaubsreisen tätigen (50% statt 18%)

Leichte Überrekrutierung Personen aus Großstätten wegen Feinstaubthema



## (A) Umsetzung Online Forum Ablaufplan

Tag 1	Tag 2	Tag3	Tag 4	Tag 5	Tag 6	Tag 7
N=46	N=44	N=42	N=41	N=41	N=40	N=37
Kurzvorstellung Haupturlaubsreise im letzten Jahr	Abfrage Präferenz Buchungszeitpunkt	Karten Zuordnen goes and nogoes Städtereise Rom	Skalen Dauer nach einem Extremereignis bis erneute Reise	Ranking die wichtigsten letzten Aktivitäten vor der Reise	Ranking persönliche Einord- nung Eigenschaften einer Destination	Skalen persönliche Aktivitäten während eines Winterurlaubs
Statements Wetter und Reisen Zustimmung	Abfrage Präferenz Reisezeitpunkt	Karten Zuordnen goes and nogoes Urlaub am Mittelmeer	Abfrage persönliche Reisepräferenzen	Chat I (7) Klimawandel und Anpassung des Reiseverhaltens	Skalen Luftqualität in Städten / Handlungsoptionen	Karten Zuordnen goes and nogoes während eines Winterurlaubs
	Forum Diskussion Reaktion auf außergewöhnliche Wetterlagen	Forum Diskussion Kurzreisen: was beeinflusst den Buchungszeitpunkt	Forum Diskussion Veränderung von Reisegefahren (rückblickend)	Chat II (9) Klimawandel und Anpassung des Reiseverhaltens	Ranking Heilklimatischer Kurort, Luftkurort, Seebad	Forum Diskussion die Bedeutung von Schnee bei einem Winterurlaub
					Forum Diskussion Luftqualität und Gesundheits- kompetenz bei der Wahl des Reiseziels	

(C) T. Bausch 21.06.2018

5



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Reiseziele und Einzelaussagen von Probanden mit Klima- / Wetterbezug

### Fazit zum bisherigen Reiseverhalten der Probanden

Es zeigen sich drei Gruppen: 1) Reise eh schon ins Kühle (Nordeuropa, Ostsee, Alpen) , 2) Reise an ein Ziel mit „angenehmem“ Klima (z.B. Kanarische Inseln, Portugal Atlantikküste) und 3) es kann gar nicht warm genug sein / Hitze stört mich nicht (Ägypten, Mallorca, Tunesien, Türkei)

In keinem Beitrag kam vor, dass Probanden wegen des sich ändernden Klimas das Reiseziel ändern wollen oder bereits geändert haben. Eine Aussage beschrieb den Effekt, dass im Alter die Hitze nicht mehr so gut vertragen wird. Dies ist ein Effekt des demographischen Wandels, nicht des Klimawandels.

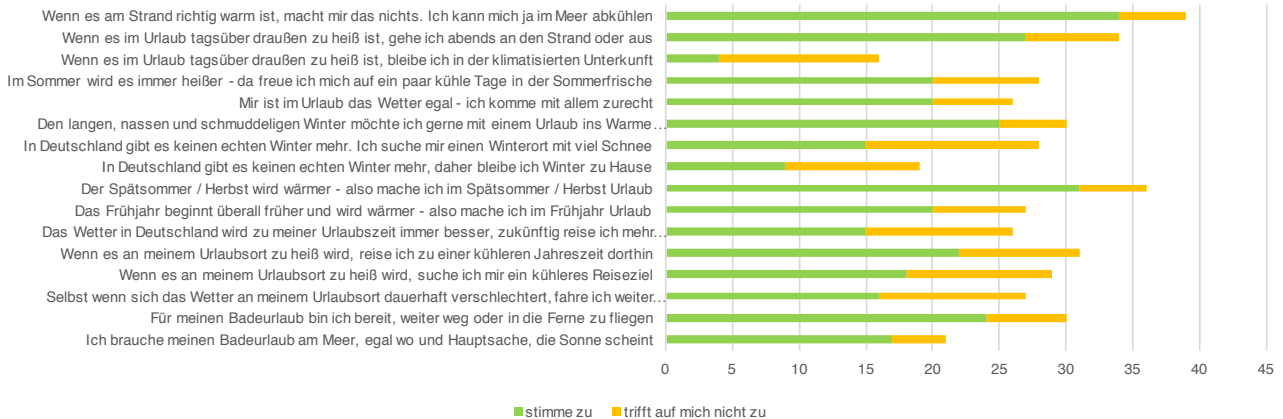
(C) T. Bausch 21.06.2018

6



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Statements hypothetische Verhaltensänderungen

Statements zu hypothetischen Verhaltensänderungen auf Grund des Klimawandels  
(gemischt mit neutralen / allgemeinen Statements N=43)



Wir haben hier einige Aussagen für Sie vorbereitet. Welchen Aussagen stimmen Sie zu?

Entscheiden Sie für jede Aussage, ob Sie dieser zustimmen können oder eben nicht. Ziehen Sie dazu alle Aussagen auf eine der drei angebotenen Antwortmöglichkeiten unten.  
Wenn eine Aussage auf Sie persönlich nicht passt, z.B. weil Sie z.B. keinen Badeurlaub mögen oder weil Sie z.B. im Winter ohnedies nicht verreisen, dann schieben Sie diese Aussage in die Kategorie "trifft auf mich nicht zu". Viel Spaß!

(C) T. Bausch 21.06.2018

7



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Statements hypothetische Verhaltensänderungen und derzeitige Reiseziele

	Wenn es an meinem Urlaubsort zu heiß wird, suche ich mir ein kühleres Reiseziel	Wenn es an meinem Urlaubsort zu heiß wird, reise ich zu einer kühleren Jahreszeit dorthin
Stimme zu	Mallorca, Dubai, Italien, Italien (Bibione), Italien (Gardasee), Malediven, Mexiko, Pakistan, Portugal, Rügen, Südliches Afrika, Türkei, Ungarn, Wien	Italien (Gardasee)(2), Ägypten, Apulien, Florida, Fuerteventura, Irland, Italien (Bibione), Jordanien / Israel, k.A., Malediven, Mallorca, Norwegen Kreuzfahrt, Portugal, Rügen, Südamerika, Südliches Afrika, Sylt, Wien
Stimme nicht zu	Italien (Gardasee), Malediven, Portugal, Ägypten, Apulien, Bodensee, Fuerteventura, Irland, Jordanien / Israel, k.A., Norwegen Kreuzfahrt, Ostsee, Serbien, Südamerika, Südtirol, Sylt	Irland, Malediven, Mallorca, Portugal, Bodensee, Dubai, Italien (Toskana), Mexiko, Pakistan, Südtirol, Türkei, Ungar
Trifft auf mich nicht zu	Trifft auf mich nicht zu: Portugal (2), Irland, Amsterdam, Florida, Italien (Toskana), Thailand, Tunesien	Portugal, Amsterdam, Italien, Ostsee, Serbien, Thailand, Tunesien



Viele der Reiseziele der Probanden, die den beiden Statements zustimmen, sind warme / sehr warme Reiseziele. Da die Probanden bislang dorthin reisen, liegt der Temperaturbereich für den es „zu heiß wird“ noch in der Zukunft. Der Klimawandel wird noch nicht wahrgenommen

(C) T. Bausch 21.06.2018

8



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Buchungs- und Reisezeitpunkt

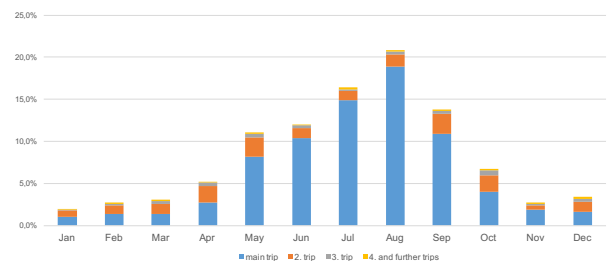
Buchungszeitpunkt	N	in %
last minute	2	5,3
kurzfristig (2-6 Wochen vorher)	11	28,9
mittelfristig (6 Wochen bis 4 Monate vorher)	9	23,7
langfristig (länger als 4 Monate vorher)	7	18,4
mal so mal so / keine Präferenz	9	23,7
Gesamt	38	100

Reisezeitpunkt	N	in %
Frühsommer	4	10,5
Hochsommer	8	21,1
Herbst	9	23,7
Frühwinter / Weihnachtszeit	2	5,3
Wechselnde Zeitpunkte / keine Präferenz	15	39,5
Gesamt	38	100

Nicht repräsentativ für den Deutschen Reisemarkt.

Langfristig Vorausbucher und im Hochsommer Reisende sind etwas unterrepräsentiert! Dennoch deckt die Struktur für eine qualitative Studie alle denkbaren Gruppen sehr gut ab.



(C) T. Bausch 21.06.2018

9



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Einzelaussagen von Probanden zu Auswirkung von außergewöhnlichem Wetter auf die Planung / Buchung / Absage / Stornierung von Reisen

**Darum geht es nun:** Stellen Sie sich vor, Sie haben Ihre Haupturlaubsreise bereits gebucht. Kurz vor Reisebeginn erfahren Sie, dass für Ihr Reiseziel während Ihres Reisezeitraums ungewöhnliche Wetterbedingungen (z.B. sehr viel Regen, große Hitze/ Kälte, sehr starke Winde ...) vorhergesagt sind. Wie reagieren Sie? Zunächst kann jeder seine persönliche Reaktion kurz im Forum darstellen. Anschließend besteht die Möglichkeit, miteinander zu diskutieren, welche Vor- und Nachteile mit den Handlungsmöglichkeiten verbunden sind.

### Fazit:

- Bis auf sehr wenige Ausnahmen halten die Probanden an der Reise fest
- die in der Einleitung thematisierten *ungewöhnliche Wetterbedingungen* (z.B. *sehr viel Regen, große Hitze/ Kälte, sehr starke Winde* ...) werden von sehr vielen Probanden als deutsches Schlechtwetter mit viel Regen / nasskaltem Wetter verbunden. Lediglich 1 Proband thematisiert Hitze. Nur wenige thematisieren Naturkatastrophen.
- durch diese Interpretation erscheinen fast allen diese Wetterbedingungen nicht als Bedrohung. Es gibt daher auch zwei immer wieder genannte Anpassungsstrategien: 1) „wetterfeste“ Kleidung und 2) Indoor Aktivitäten vor Ort
- die wenigen, die Naturkatastrophen thematisieren gehen fast alle davon aus, dass sie entweder die Reise nicht antreten (keine Thematisierung Storno), diese stornieren oder Umbuchung.
- Vielfach wird im Zusammenhang mit Katastrophen die Verantwortung bei Dritten gesucht: Auswärtiges Amt, Reiseveranstalter oder Vermieter.
- Klimawandel als Treiber / Verursacher von extremem Wetter wird durch keinen einzigen Probanden thematisiert (Anmerkung: die Untersuchung fand während der Bonner Weltklimakonferenz statt, über die in den Medien täglich berichtet wurde).

(C) T. Bausch 21.06.2018

10



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Städtereise Rom

Items/Targets	n	geht gar nicht	damit kann ich umgehen
Kein WiFi / Mobilfunk verfügbar 	24	6	18
Schlechtes Essen / Verpflegung 	21	17	4
Unfreundliches Personal 	15	8	7
Ärger mit Mitreisenden 	9	4	5
Schlechtes Wetter 	13	2	11
Hitze / sehr warme Nächte 	22	2	20
Unwetter / Sturm 	8	4	4
Alles ist viel zu teuer 	14	5	9

Items/Targets	n	geht gar nicht	damit kann ich umgehen
Etwas Wichtiges zu Hause vergessen 	16	1	15
Überfüllte Stadt / Attraktionen 	8	2	6
Müllabfuhr streikt 	9	6	3
Schlechte Betten in Unterkunft 	8	6	2
Lärmbelästigung in Unterkunft 	21	20	1
Unsaubere Unterkunft 	35	35	0
Verspätung bei Anreise 	15	3	12
Attraktion geschlossen 	13	5	8

(C) T. Bausch 21.06.2018

11



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Urlaubsreise Baden Mittelmeer

Items/Targets	n	geht gar nicht	damit kann ich umgehen
Kein WiFi / Mobilfunk verfügbar 	18	3	15
Schlechtes Essen / Verpflegung 	21	17	4
Unfreundliches Personal 	10	5	5
Ärger mit Mitreisenden 	3	2	1
Schlechtes Wetter 	15	4	11
Hitze / sehr warme Nächte 	22	1	21
Unwetter / Sturm 	10	5	5
Alles ist viel zu teuer 	8	3	5

Items/Targets	n	geht gar nicht	damit kann ich umgehen
Etwas Wichtiges zu Hause vergessen 	12	0	12
Überfüllter Strand 	17	13	4
Müll am Strand 	17	17	0
Schlechte Betten in Unterkunft 	14	8	6
Lärmbelästigung in Unterkunft 	13	13	0
Unsaubere Unterkunft 	29	29	0
Verspätung bei Anreise 	18	1	17
Attraktion geschlossen 	17	2	15

(C) T. Bausch 21.06.2018

12



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Einzelaussagen von Probanden zu Buchungs- und Organisationszeitpunkt von Kurzurlauben im Kontext von Wetter und Klimawandel

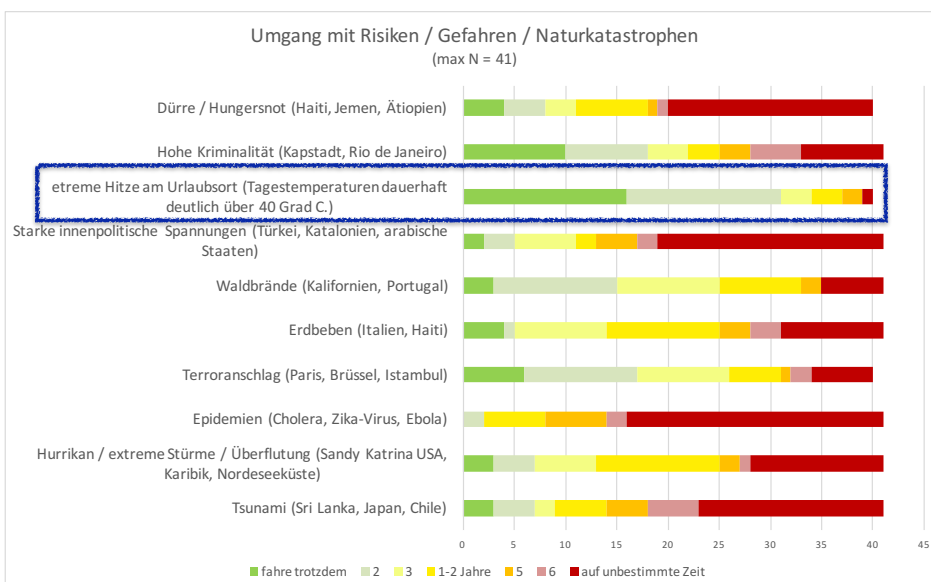
**Kurzurlaub: länger im voraus oder kurzfristig buchen?:** Sie möchten einen Kurzurlaub (2-4 Tage) machen. Wir möchten nun gerne wissen, ob Sie diesen Kurzurlaub längerfristig im Voraus, also einige Wochen vorher, oder eher erst wenige Tage vor der Abreise organisieren und buchen. Schreiben Sie bitte auf, welche Variante (langfristig / kurzfristig / mal so mal so) Sie bevorzugen. Warum ist dies so? Wie immer freuen wir uns über alle Beiträge...

### Fazit:

- Kurzurlaube werden verschieden lang- / kurzfristig geplant oder sogar spontan angetreten
- Die Buchung der Leistungen erfolgt allerdings ganz überwiegend 2 Wochen oder kürzer vor Reiseantritt (Ausnahme: Veranstaltungstickets / Eintrittskarten)
- Bei Städtereisen spielt das Wetter / Klima für viele keine Rolle, da die Aktivitäten / Attraktionen ohnedies Indoor liegen
- Durch die späte Buchung sehen die Probanden keine Bedrohung / Problematik im Thema Wetter und Naturkatastrophen, da man darauf noch reagieren kann
- Hitze bei Städtereisen wird von den Probanden nicht aufgegriffen oder selbst thematisiert
- Bei Kurz-Winterreisen in den Schnee zeigt sich ein Trend zur kurzfristigen Buchung, um Schnee- und Wettersicherheit zu haben. Dies wird auch mit rückläufiger Schneesicherheit begründet.



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Gefahren und Risiken



**extreme Hitze** ist für die Mehrheit ein „beherrschbares“ Thema und wird nicht als Bedrohung / Gefahr / Risiko angesehen



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Einzelaussagen zu Risiken beim Reisen

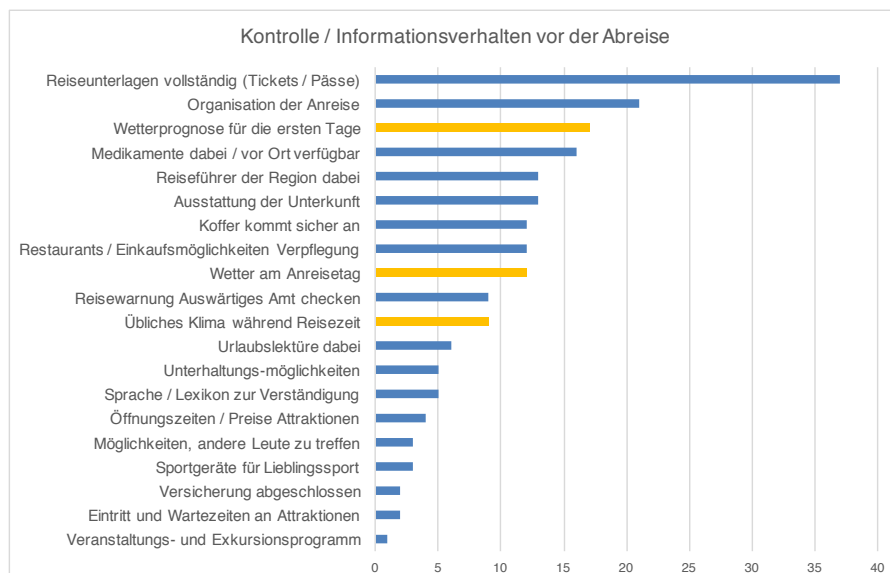
**Darum geht es nun:** Gerne möchten wir uns mit Ihnen heute noch über Gefahren und Risiken beim Reisen unterhalten. Über welche Gefahren und Risiken machen Sie sich vor und während einer Reise Gedanken? Welche finden Sie persönlich besonders bedrohlich? Und welche Gefahren und Risiken denken Sie, werden in den kommenden Jahren weiter zunehmen, welche werden eher abnehmen? Wir sind auf Ihre Beiträge gespannt.

### Fazit:

- In der Diskussion nehmen Risiken, die mit Wetter oder Klima verbunden sind, eine sehr untergeordnete Rolle ein
- Hitze wird durch niemanden als „Risiko“ empfunden
- Naturkatastrophen werden situativ gehandhabt, d.h. es erfolgt eine kurzfristige Risikoeinschätzung und in Abhängigkeit des Ergebnisses die Reaktion „trotzdem reisen“, „stornieren“, „umbuchen“
- Der Klimawandel ist noch kein Thema - die wenigen, bei denen das Thema angesprochen wurde, sehen die Folgen in der Zukunft
- Es entwickelt sich bei vielen Befragten ein Lerneffekt im Umgang mit Risiken:
  - Risiken gibt es immer und überall -> Reisen unterscheidet sich letztlich nicht vom Alltag
  - Besondere Risiken kann man anschließen durch a) Wahl des Reiseziels b) Information / angepasstes Verhalten
  - die realen Risiken werden als gering empfunden (Realität - medialer Hype um Ereignisse werden differenziert gesehen)
- Vereinzelt wird thematisiert, dass bei sich dauerhaft verändernder Risikolage (auch durch Klimawandel) die Angebote und Reiseziele (durch Anpassungen / Entwicklungen der Reisegebiete) verändern werden
- eine optimistische Grundhaltung überwiegt: man wird immer reisen können und es wird immer Reiseziele geben, die den persönlichen Anforderungen entsprechen -> kurzfristiges adaptives Verhalten überwiegt



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen vor der Abreise



Deckt sich mit den Aussagen im Forum, dass man sich vor der Reise auf das zu erwartende Wetter (und sei es noch so extrem) durch passende Kleidung / Ausstattung (und mental) einstellt





## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Einzelaussagen rund um das Thema Klimawandel

Bis einschließlich Aufgabe 1 am Tag 5 wurde das Thema Klimawandel nicht explizit in den Mittelpunkt der Diskussion gestellt. Lediglich im Forum des Tages 4 gab es eine Rückfrage durch die Moderation zum Thema Klimawandel. Dies wurde so angelegt, um ein sozial erwünschtes Antwortverhalten zu vermeiden. Im Chat nun wurde das Thema explizit angesprochen, da im Chat auch die Möglichkeit besteht, konkret nachzufragen und eine Atmosphäre der offenen Aussprache zu schaffen.

### **Chat 1 (14:00 - 15:00 Uhr), Chat 2 (18:30 bis 19:30 Uhr)**

**Ansatz:** Offene Einladung an alle TeilnehmerInnen, an den Chats teilzunehmen. Begrenzung der Gruppengröße auf maximal 12 TeilnehmerInnen. Faktische Teilnahme von je 6 TeilnehmerInnen je Chat.

4 Fragen mit jeweils ca. 15 Minuten Diskussion:

Frage 1: Hat der Klimawandel bereits heute oder zukünftig eine Auswirkung auf die Wahl Ihres Urlaubsziels?

Frage 2: Statt der Änderung des Reiseziels kommt auch die Verschiebung des Reisezeitpunkts in Frage, wenn sich das Klima ändert. Wie stehen Sie persönlich zu dieser Option?

Frage 3: Durch den Klimawandel ist es denkbar, dass das Risiko zukünftig zunimmt, dass man seinen geplanten Urlaubsaktivitäten nicht wie erhofft nachgehen kann. Unwetter, unerwartet sehr große Hitze, kein oder wenig Schnee sind Beispiele hierfür. Empfinden Sie dies heute schon so und wie gehen Sie damit in Zukunft um?

Frage 4: Beeinflusst der Klimawandel Ihre konkrete Reiseplanung und Organisation? Erkundigen Sie sich vor der Reise über das Klima vor Ort und ob dieses sich ändert? Buchen sie früher oder eher kurzfristig? Schließen Sie eher eine Reiseversicherungen ab?

Insgesamt 222 Beiträge in den Chats durch die TeilnehmerInnen



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Chats - Fazit

### **zu Frage 1: Hat der Klimawandel bereits heute oder zukünftig eine Auswirkung auf die Wahl Ihres Urlaubsziels?**

- Sommer heute: keine direkten Anzeichen bewußter Veränderungen der Reisezielwahl wegen Klimawandels erkennbar
- Winter heute: Änderungen bereits erkennbar bei Probanden, die Schneesicherheit benötigen (Wintersport)
- Bestätigung der Ergebnisse aus Aufgabe 1 für warme / gemäßigte Ziele: die Probanden haben Präferenzen bezüglich des Klimas am Reiseziel (gerne heiß, angenehm warm, eher frisch - Hitze vermeidend)
- Das eigene Reiseverhalten wird zudem nicht im Kontext der Vermeidung eigener Beiträge zum Klimawandel gesehen, stattdessen sogar Einzelaussagen, dass man vom Klimawandel betroffene Gebiete jetzt noch bald besuchen muss, solange sie noch existieren

### **zu Frage 2: Statt der Änderung des Reiseziels kommt auch die Verschiebung des Reisezeitpunkts in Frage, wenn sich das Klima ändert. Wie stehen Sie persönlich zu dieser Option?**

- Eingeschränkte Möglichkeiten der zeitlichen Verschiebung wird bei einem Teil der Probanden sichtbar (Urlaubsregelungen im Unternehmen, Familien mit schulpflichtigen Kindern)
- Zeitlich flexible Probanden reisen bereits jetzt vielfach außerhalb der Hauptsaison - Folgen des Klimawandels werden als Gründe hierfür nicht explizit angeführt
- Für einen Teil der Probanden ist eine zeitliche Verschiebung keine Option und wird zudem im Kontext des Klimawandels auch auf längere Zeit nicht für erforderlich erachtet.



## (B) Reaktionen der Verbraucher Klimawandel Sommerreisen Chats - Fazit (2)

**zu Frage 3: Durch den Klimawandel ist es denkbar, dass das Risiko zukünftig zunimmt, dass man seinen geplanten Urlaubsaktivitäten nicht wie erhofft nachgehen kann. Unwetter, unerwartet sehr große Hitze, kein oder wenig Schnee sind Beispiele hierfür. Empfinden Sie dies heute schon so und wie gehen Sie damit in Zukunft um?**

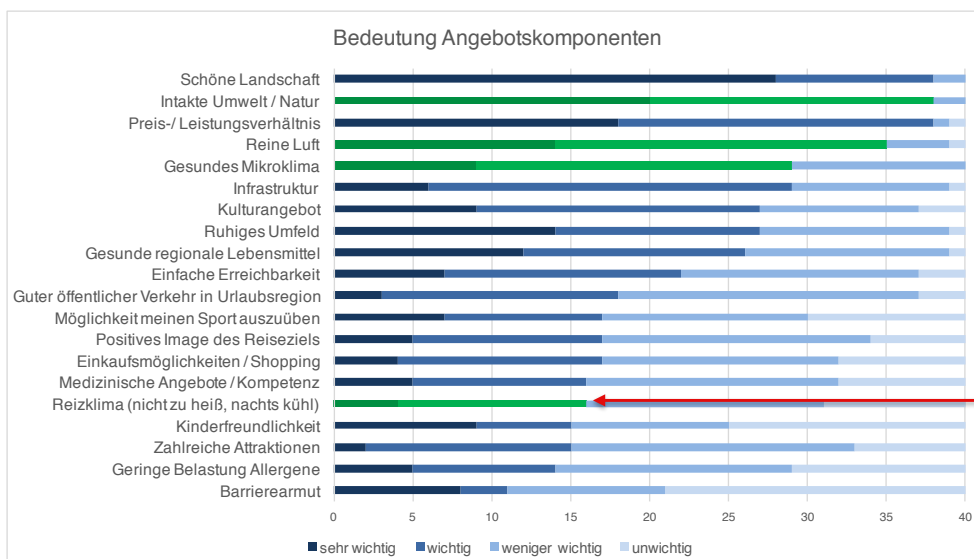
- Durch den Klimawandel sieht keiner der Probanden derzeit ein erhöhtes Risiko beim Reisen
- Unwetterrisiken (z.B. Hurrikans) werden ohnedies als gegeben angesehen und in die Planungen mit einbezogen.
- Langfristig sehen die Probanden eine Zunahme der Risiken, die mit vorausschauendem Verhalten handhabbar sind.

**zu Frage 4: Beeinflusst der Klimawandel Ihre konkrete Reiseplanung und Organisation? Erkundigen Sie sich vor der Reise über das Klima vor Ort und ob dieses sich ändert? Buchen sie früher oder eher kurzfristig? Schließen Sie eher eine Reiseversicherungen ab?**

- Reiseversicherungen werden vom Klimawandel entkoppelt gesehen.
- Für die warmen / gemäßigten Reiseziele sind keine expliziten Verhaltensänderungen bei der Planung erkennbar. Bei der Buchung wird eine Tendenz zur Kurzfristigkeit wegen der geringeren Planungssicherheit genannt - ob diese ausschließlich als Folge des Klimawandels empfunden wird, kann aus dem Kontext nicht abgeleitet werden (am Tag 4 wurde hier vielfach auch die Terrorgefahr genannt)
- Für den Winter bestätigen sich die Ergebnisse der vorigen Aufgaben, dass eine spätere Buchung als Folge geringerer Schneesicherheit.



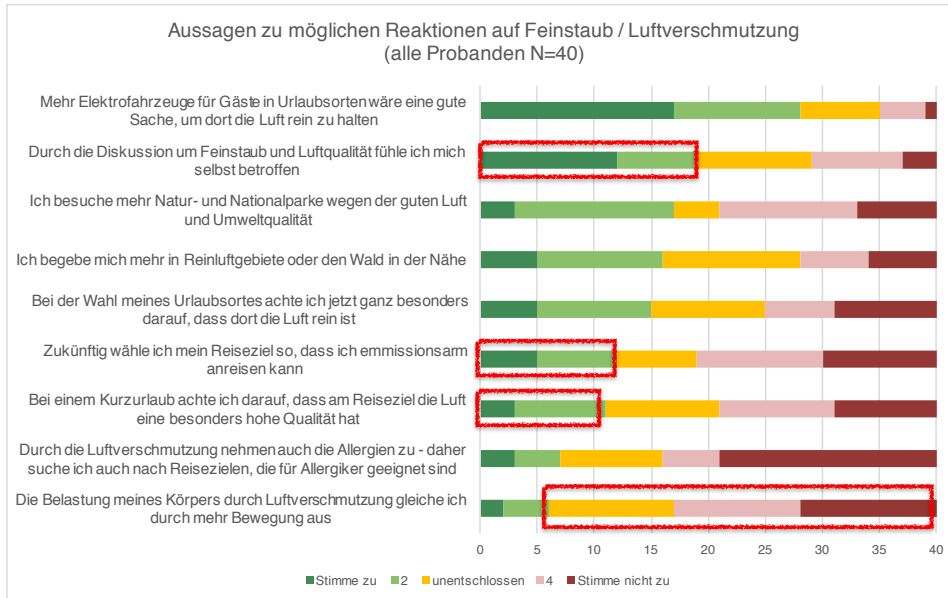
## (C) Reaktionen der Verbraucher auf Feinstaub / Luftverschmutzung in Großstädten



Legt nahe, dass „intakte Umwelt und Natur“ als Dachbegriff für alles gesehen wird, das ein sicheres, gesundes, erholsames Umfeld garantiert - die Luft eingeschlossen. Urlaubsreiseziele haben das einfach zu erfüllen, also ist auch dort die Luft gut

etwas widersprüchlich zu  
Forumsbeiträgen

## (C) Reaktionen der Verbraucher auf Feinstaub / Luftverschmutzung in Großstädten



Betroffenheit z.T. gegeben  
aber nicht extrem hoch

kaum Veränderung eigenes Verhalten

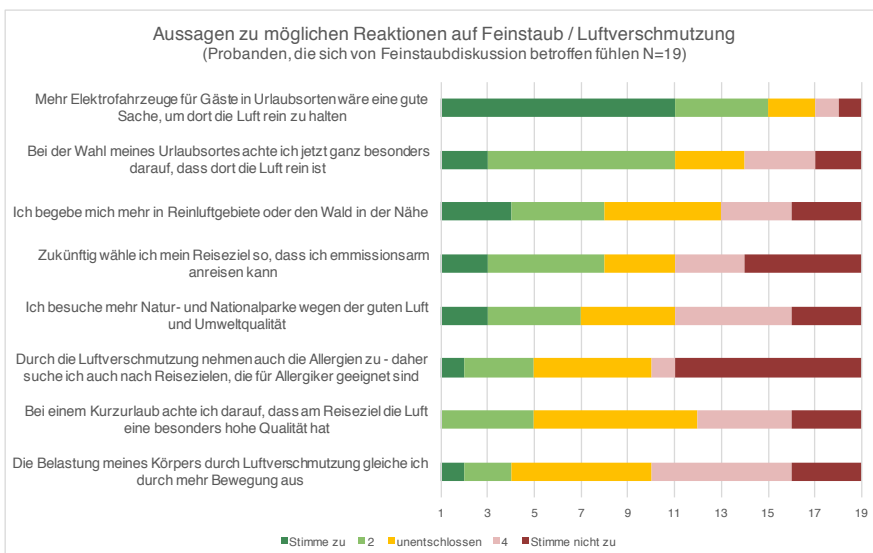
Kurzurlaube oft Städtereisen?

Zusammenhang Luftverschmutzung /  
Allergien noch weitgehend unbekannt

(C) T. Bausch 21.06.2018

21

## (C) Reaktionen der Verbraucher auf Feinstaub / Luftverschmutzung in Großstädten



Innerhalb der Gruppe derer, die  
angeben, dass sie sich durch  
die Debatte um Feinstaub  
betroffen fühlen kein deutlich  
abweichendes Verhalten /  
deutlich abweichende  
Einstellungen gegenüber der  
Gesamtgruppe.

(C) T. Bausch 21.06.2018

22



## (C) Reaktionen der Verbraucher auf Feinstaub / Luftverschmutzung in Großstädten Einzelaussagen Feinstaub / Bedeutung von Luftqualität im Urlaub

**Darum geht es nun:** Wirkt sich die Diskussion um Luftverschmutzung, Feinstaub und Fahrverbote auf das Reiseverhalten und die Wahl des Urlaubsziels aus? In den Medien wird die zunehmende Luftverschmutzung in vielen Städten vermehrt thematisiert. Seriöse Studien bestätigen einen Zusammenhang zwischen der Zunahme von Allergien und der vermehrten Feinstaubbelastung.

Wir möchten Sie bitten, uns mitzuteilen, ob sie sich als Betroffene / Betroffener sehen. Vor allem interessiert uns auch, ob dieses Thema Sie bei der Wahl von Reise- und Urlaubszielen beeinflusst. Spielt reine Luft am Urlaubsort nun eine größere Rolle? Sind allergikerfreundliche Angebote wichtiger? Suchen Sie gezielt eine Entlastung oder möchten Sie gegen Erkrankungen vorbeugen? Ist Ihnen das Engagement des Urlaubsortes für Luftreinhaltung und emissionsarme Mobilität wichtiger? Wünschen Sie sich dort Elektromobilität? Erzählen Sie uns einfach, was Ihnen dazu spontan einfällt.

### Fazit:

- Obwohl in der Aufgabe zuvor staatliche Prädikate explizit abgefragt wurden (-> Thematische Stützung), werden diese im Forum durch niemanden aufgegriffen.
- Nur dann, wenn tatsächlich eine persönliche Beeinträchtigung oder in der Familie vorliegt, spielt die Luftqualität eine Rolle bei der Urlaubsreise - bei Städtereisen nimmt auch dieser Personenkreis meist die Luftverschmutzung in Kauf
- Meer und Berge (auch Mittelmeer) wird mit sauberer Umwelt und sauberer Luft gleichgesetzt
- Umweltfreundliche Mobilitätsangebote würde begrüßt - sie werden aber durch niemanden als Voraussetzung für einen Besuch gesehen
- Elektromobilität wird begrüßt, doch auch vereinzelt als symbolisch erkannt, da der überwiegende andere Verkehr ja trotzdem noch traditionelle Verbrennungsmotoren nutzt.
- Ein Proband hebt verkehrsfreie Orte als Besonderheit heraus, die neben der reinen Luft weitere Qualitäten bieten.



## (D) Reaktionen der Verbraucher auf Klimawandel im Winter

### Grundlage:

### Zweistufige Studie im Quellmarkt Deutschland 2015/2016

Qualitative Grundlagenstudie  
(Entwicklung Fragen und Skalen  
Panel basiertes Online-Forum n=62)



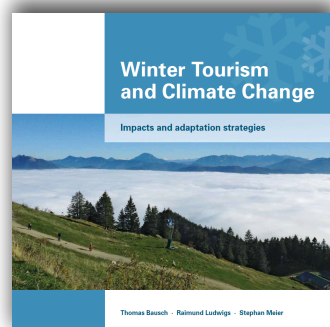
Quantitative Hauptstudie  
(Teil der Reiseanalyse 2016 mit  
N=7705 Fällen)

Bausch, T., Ludwigs, R., & Meier, S.  
(2017, Februar 27). Winter Tourism  
and Climate Change - Impacts and  
adaptation strategies.

Zum download auf

[www.researchgate.net](http://www.researchgate.net)

unter Thomas Bausch



Applied Research Paper

### Winter tourism in Germany is much more than skiing! Consumer motives and implications to Alpine destination marketing

Thomas Bausch and Carolin Unseld  
Hamburg University of Applied Sciences, Germany

#### Abstract

Winter sports tourism is a key economic factor in many mountain regions worldwide. Research to date has concentrated on economic and environmental questions related to winter sports and winter outdoor activities, with the impacts of climate change and adaptation strategies being the dominant fields of discussion. An analysis of German winter holidays indicates that winter sports are only one of several product types. The fact that the majority of German travellers prefer long-haul warm weather destinations in the winter raises the question of triggering factors for winter holiday trips. A qualitative study based on a Germany-wide online discussion forum analyses all aspects of winter trips. It centres on people's everyday life during the winter and their linked emotions, travel motives, destination choices and general expectations, in particular with relation to trips to Alpine destinations. The results show that the grey winter weather and factors such as cold, humidity, lack of sun and dull atmosphere are the dominant factors in the desire to escape on a holiday trip. Non-skiers expect snow-covered landscapes and an environment conducive to recreation-related activities and are therefore likely to be looking for sustainable winter products. This supports Alpine destination managers who are developing sustainable winter products in addition to winter sports in order to become more competitive in the non-ski market.

#### Keywords

Alps, choice set, destination attributes, nature-based tourism, skiing, ski resorts, sustainability, travel motive, winter

#### Introduction

Alpine winter tourism appears inseparable from winter sports. In Austria, direct and indirect economic effects of winter sports account for 4.9% of the gross domestic product (Adresser et al., 2010). German economy commission claims a multiplier effect of 4.1 in the winter (Hare, 2013). This picture of winter sports as a system for Alpine winter in general gets reinforced by the media. In the 2015/2016 winter season, in which there were no Olympic games, German public broadcasting showed more than 350 h of winter sports (Meyers, 2016).

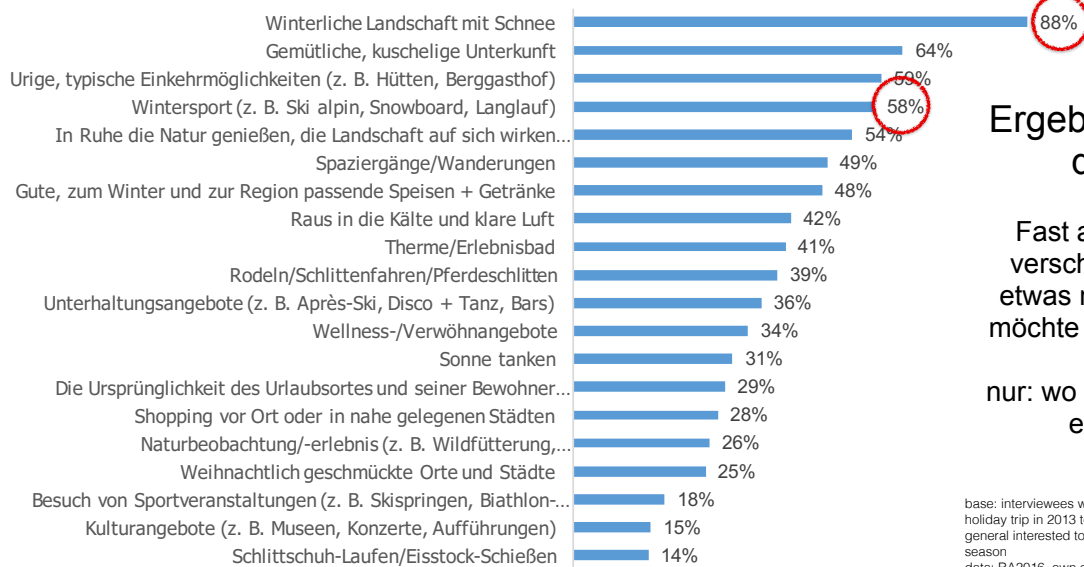
Negative impacts of winter sports as part of the public perception of Alpine winter tourism must also be considered. Environmental non-governmental organizations such as CIPRA (2014) scrutinize current ski resort developments, with new openings to even higher altitudes of the Alps and the ongoing installation and

Corresponding author:  
Thomas Bausch, Hochschule Mittelhessen - University of Applied Sciences, Fachbereich Wirtschaftswissenschaften, 90489 Regensburg, Germany.  
Email: bausch@fh-regensburg.de

Bausch, T., & Unseld, C. (2017). Winter tourism in Germany is much more than skiing! Consumer motives and implications to Alpine destination marketing. *Journal of Vacation Marketing*



## (D) Reaktionen der Verbraucher auf Klimawandel im Winter Erwartungen an einen Winterurlaub in der Kälte



Ergebnis 2015/2016  
quantitativ

Fast alle erwarten eine  
verschneite Landschaft,  
etwas mehr als die Hälfte  
möchte Wintersport treiben

nur: wo und wieviel Schnee  
erwarten Sie?

base: interviewees with at least one  
holiday trip in 2013 to 2015 and in  
general interested to travel while winter  
season  
data: RA2016, own calculations

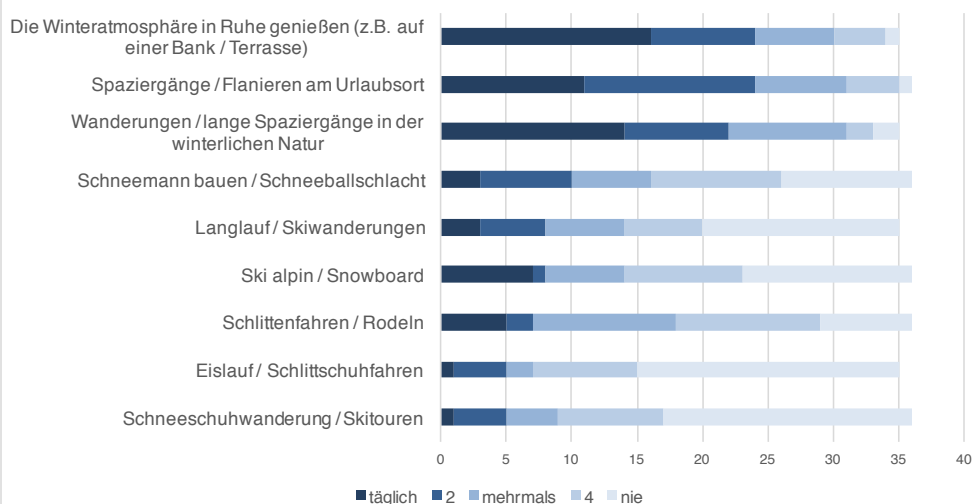
(C) T. Bausch 21.06.2018

25



## (D) Reaktionen der Verbraucher auf Klimawandel im Winter

Winteraktivitäten der Probanden



In der Tendenz passend  
zu Ergebnissen der  
großen Winterstudie

=> Teilnehmer  
repräsentieren in etwa  
den Markt

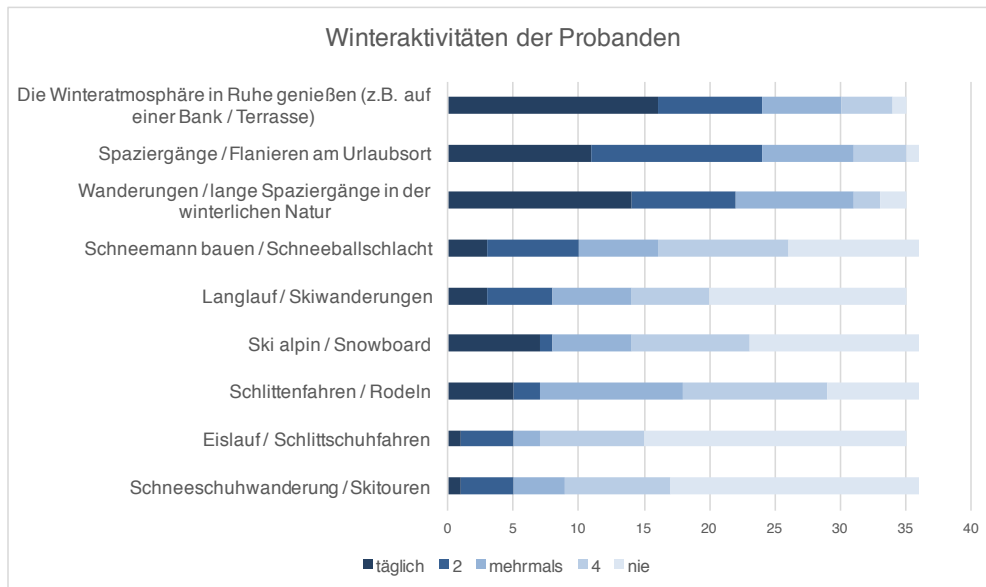
=> Aussagen Forum  
können durchaus als  
Grundlage für  
Theoriebildung / Fragen  
genommen werden

(C) T. Bausch 21.06.2018

26



## (D) Reaktionen der Verbraucher auf Klimawandel im Winter



In der Tendenz passend zu Ergebnissen der großen Winterstudie

=> Teilnehmer repräsentieren in etwa den Markt

=> Aussagen Forum können durchaus als Grundlage für Theoriebildung / Fragen genommen werden

(C) T. Bausch 21.06.2018

27



## (D) Reaktionen der Verbraucher auf Klimawandel im Winter Bewertung von Wintersituationen

Wintersituationen	inakzeptabel	unbedingt
Regen	24	0
nur Pisten / Loipen schneebedeckt / sonst kein Schnee	15	4
kein Schnee im Ort / Tal / an der Küste	13	1
Nur an Nordhängen / im Schatten Schnee / sonst kein Schnee	13	0
Nebel	12	0
nur Gipfel schneebedeckt / sonst kein Schnee	11	0
Glatteis	10	1
präparierte Piste / Loipe (Kunstschneebasis)	8	5
schneebedeckte Straßen	7	2
Tiefschnee / Freeride Area	5	3
Schneebar	1	2
Schneefreie Sonnenterrasse	0	8
Bäche / Seen / Meer zugefroren / Eisschollen	2	9
geräumte / gestreute Spazier- / Wanderwege	1	11
Winterkälte (Minusgrade)	1	13
Schneefall	0	13
geräumte Straßen	0	16
Landschaft tief verschneit	1	19
schneebedeckte Spazier- / Wanderwege	1	21
Wintersonne	0	25

Schnee / verschneite Landschaft als Idealbild / Gegensatz zum Winteralltag zu Hause ist unverzichtbar für fast alle Teilnehmer

wozu in die Berge im Winter, wenn kein Schnee liegt, dann kann ich gleich zu Hause bleiben (oder Küste oder Fernreisen)

(C) T. Bausch 21.06.2018

28



## (D) Reaktionen der Verbraucher auf Klimawandel im Winter Einzelaussagen zu Klimawandel und Winterurlaub



**Darum geht es nun:** In unserem letzten Forum möchten wir Sie bitten, sich zunächst die vier Bilder links anzusehen. Dort sehen Sie Menschen beim Wintersport und Landschaftsbilder in jeweils zwei verschiedenen Wintersituationen: einmal mit sehr viel Schnee und einmal mit wenig bis kaum Schnee.

Was fällt Ihnen spontan dazu ein? Was verbinden Sie damit? Erzählen Sie, was auf Sie positiv und negativ wirkt. Ganz besonders interessiert uns, wieviel Schnee wünschen Sie sich? Wieviel Schnee braucht es unbedingt und wo braucht es diesen Schnee, damit Sie einen Winterurlaub antreten bzw. diesen am Urlaubsort als schön und gelungen empfinden.

### Fazit:

- Schnee als landschaftsprägendes Element spielt für fast alle Probanden eine zentrale Rolle
- Schnee ist vielfach emotional mit Erlebnissen / Gefühlen untrennbar verbunden - ein direktes Substitut gibt es hierfür nicht
- Kunstschnnee ist grundsätzlich negativ besetzt und wird durch Wintersportler a) in Kauf genommen und b) gedanklich verdrängt (sobald es wie bei Bild 2 eine verschneite Landschaft hat, wird die Piste / Loipe nicht mehr mit Kunstschnnee in Verbindung gebracht)
- Winterurlaub in den Bergen ohne Schnee ist für nur einen Teil der Probanden vorstellbar - doch auch die von diesen skizzierten Aktivitäten sind meist von den Bergen unabhängig - für den anderen Teil ist Winterurlaub in den Bergen ohne Schnee nicht sinnvoll / vorstellbar
- Mangelnde Schneesicherheit erhöht die Kurzfristigkeit der Reiseplanung und -buchung

(C) T. Bausch 21.06.2018

29



## Fazit und Folgerungen

### Reaktionen auf Klimawandel / Luftverschmutzung

1. Sommer: Veränderung des Verhaltens in einer projizierten Zukunft, die noch weit weg ist; aber: heute und in naher Zukunft nicht
2. Winter: bereits heute Änderung des Verhaltens - Schnee von zentraler Bedeutung und daher der moderierende Faktor
3. Feinstaub / Luftverschmutzung: erkennbare Betroffenheit bei Teilen der Bevölkerung aber ohne Auswirkungen auf die Reisezielwahl (Ausnahme echte Erkrankungen)

Zudem: Ergebnisse legen Hypothese nahe, dass alles, was nicht Stadt / urban ist wird mit Natur gleichgesetzt => Badeurlaub am Strand ist immer Natur und mit reiner Luft gleichzusetzen

(C) T. Bausch 21.06.2018

30

## Zusammenfassung als Mind-Map

